

Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler
„zusammen_wachsen. damit Europa menschlich bleibt“

Preisverleihung am 8. Mai 2026, 13.00 Uhr

Laudatio Platz 2

Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Max-von-Pettenkofer Neuburg an der Donau

von Susanne Reif,

Abteilungsdirektorin Bereich Schulen, Regierung von Schwaben, Jury-Mitglied

Die Staatliche Wirtschaftsschule, Teil des Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Max-von-Pettenkofer Neuburg an der Donau realisiert seit mehreren Jahren ein beeindruckendes Projekt, das in vorbildlicher Weise das diesjährige Motto der Pfingstaktion des katholischen Osteuropa Hilfswerks Renovabis „zusammen_wachsen.damit Europa menschlich bleibt“ widerspiegelt.

Die ersten Ideen zu diesem Projekt entstanden bereits im Jahr 2022, als sich die Schülerinnen und Schüler, die das gebundene Ganztagsangebot der Wirtschaftsschule besuchten, Gedanken machten, wie sie sich sozial engagieren könnten.

Daraus entstand eine anhaltende Zusammenarbeit zwischen der Schule mit dem Alten- und Pflegeheim St. Augustin der Barmherzigen Brüder in Neuburg an der Donau, das die Jury des Renovabis-Wettbewerbs sehr beeindruckt hat. Dabei verbringen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 regelmäßig ihre Mittagspause und den Nachmittag in der nahegelegenen Altenpflegeeinrichtung und teilen dort ihre Zeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Auch Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 und 8 sind Teil des Projekts und bringen sich mit viel Engagement ein.

Für dieses Projekt erhält die Staatliche Wirtschaftsschule Neuburg an der Donau den
2. Preis!

Das Projekt der Staatlichen Wirtschaftsschule Neuburg an der Donau zeigt in vorbildlicher Weise, wie junge Menschen gesellschaftliche Verantwortung im eigenen Sozialraum übernehmen können. Dabei geht die Schule eine sehr kluge Verbindung zwischen ehrenamtlichem Engagement einerseits und dem schulischem Bildungsauftrag andererseits ein, wonach Schulen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden sollen. In diesem Sinne unterstützt die Schule die Jugendlichen aktiv dabei, sich zu verantwortungsvollen, hilfsbereiten sowie aufgeschlossenen Erwachsenen zu entwickeln.

Die Schule bettet das Projekt gekonnt in ihr gebundenes Ganztagsangebot ein, das an einem Nachmittag pro Woche ein so genanntes „externes Programm“ vorsieht. Als fester Bestandteil des Stundenplans können die Schülerinnen und Schüler hier wertvolle Erfahrungen sammeln und Selbstwirksamkeit erleben. Die Erfahrungen im Kontakt mit älteren, mitunter

pflegebedürftigen Menschen tragen zur Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen bei und erlauben Einblicke in andere Lebenswirklichkeiten.

Besonders beeindruckt hat die Jury, wie im Laufe des Projekts beide Seiten zusammengewachsen sind. Während die Bewohnerinnen und Bewohner der Altenpflegeeinrichtung durch den Besuch die Offenheit und Lebensfreude der Jugendlichen erleben, gewinnen die Schülerinnen und Schüler einen neuen Blickwinkel auf ältere Menschen und deren Biographie. Dadurch werden auch Erfahrungen möglich, die neue Perspektiven eröffnen und die jungen Menschen wachsen lassen. Dies zeigt besonders überzeugend der Bericht einer Schülerin mit albanischen Sprachkenntnissen, die sich mit einem albanischen Bewohner in seiner Erstsprache unterhalten konnte. Diese Verbundenheit, die über die gemeinsame Sprache entstehen konnte, reflektierte die Schülerin sehr beeindruckend, indem sie feststellte, „wie bedeutungsvoll Erinnerungen, Herkunft und gemeinsame Sprache für das menschliche Herz sind“.